



# Der Guller trinkt Kamillente

Sonntag, 04. Februar 2024

## Liebesbaum

Was hesch Du denn do däbi? Ä Vorhängeschloss, was soll denn des?

Des hänge mein Freund und ich jetzt ans Klosterbruckengeländer zum Zeichen unserer Liebe! Guck, unsere Namen sind auch schon eingraviert!

So ein Schofschleiß! Modernes Glump! Früher hen mir Alte sowas noch in Bäume g'schnitzt also „Karin und Martin“ oder halt „Lilly und Werner“, des het richtig Wucht!

De Schwarzwaldverein het Gott sei Dank De Markus Sum, Gieslers Lars und au de Wehrstein Frank Letzteren - seines Zeichens Förster Ruft mer - wenn mer ebbis brucht - immer als Erster.

Mal braucht mer Reisig, mol Ästlein grün oder braun Und manchmal da brauchts au ä ganze Baum



De Lars und de Sumi die welle zusamme Was baue am Erlebnispfad im Bächle Wald und bruche ä Stamme Ä ganze, ä große Baum muss es sie De Förster sagt „kää Problääm - des grieg isch hie isch tu Eusch im Wald ä Baum reserviere und scheen sischtbar für Euch zwei fett markiere“

Drum stand diesen Sommer - ich schwör's Euch, so wars Am Wegrand ein Baum - auf dem stand riesig **MARKUS + LARS**

Die Frauen der beiden daheim, die fragten verbiße „Du Schatz, sollt ich do vielleicht ebbis wisse?“ Doch beide empörten sich mit Vehemenz „Ich kann des erkläre - s'isch nit so wie Du denkst“

Oh Markus oh Lars, macht des jetzt doch besser Und kauft bim Gutmann für d' Simone und Nathalie zwei Liebesschlösser!

## Wer hat den Römerstein geklaut?

Haslach ist eine geschichtsträchtige Stadt, schon die Römer haben Steine hier liegen lassen, z.B ein großes Sandsteinrelief, so eine Art Grabstein, vor 2000 Jahren hier liegen geblieben, vor 100 Jahren in Haslach ausgebuddelt, der Römerstein hängt heute im Rathaus im Glaskastenkonferenzzimmer im Erdgeschoss...

Die Gröstafatz (größte Stadtführerin aller Zeiten) Bärbel W. aus H. kommt aufgeregt zur Rathausinfotheke zur Christina Joos: Wo ist der Römerstein? Wo ist der Römerstein? Er hing seit Jahren gleich hier drüben im Besprechungsraum im EG und nun isch er furt! Wer hat das älteste und wichtigste Zeugnis der Haslacher Stadtgeschichte abgehängt? Als die Römer nämlich im Jahre 74 nach Christus hier im Kinzigdale eine römische Militärstraße ...

Christina Joos, erster Aufschlagpunkt für Bürger an der Rathausinfotheke brummt nach 10 Minuten Bärbelschen Geschichtsvortrag der Kopf vor so vielen Römern, doch als Herrin der Telephonzentrale startet sie umgehend eine fernmündliche Erkundungstour.

Wer könnt was wissen, wer könnt's sein? Wer weiß was von nem Römerstein? Der Steindings 70 Kilo wiegt Wie het des bloß die Kurv gekriegt? Der Clemens Hupfer wird befragt Ein Römerstein ihm gar nichts sagt.

Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut? Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut?

Die Jutta Blank mit Herz und Sinn Moint, der war als immer da vorne drin Frau Joos telephonierte dem Simon Schoo Doch der isch grad uff'm Herrenklo In der Not ruft sie dem Schwendemann Der geht schlauerweis nid ans Telephon ran.

Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut? Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut?

Enthusiastisch reagiert der Philipp Saar Ach, wir haben nen Römerstein, wie wunderbar! Hilfreich wie immer meint Adrian Ritter Der Römerstein isch weg, ach des isch aber bitter. In der Not ruft Christina nochmals den Schwendemann an Der geht schlauerweis immer no nid ans Telephon ran

Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut? Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut?

Beim Alois Krafczyk sie an den richtigen kam Oh loss mich in Ruh mit dem heidnischen Kram D' Erwin Schmid moint, isch des des alte Ding Des früher als dert driebe hing? Die Putzfrau Rita kann's kaum glaube Den tat ich vorgestern erst abstaube!

Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut? Wo ist der Römerstein, wo ist der Römerstein, wer hat den Römerstein geklaut?

Gisela R. weiß sunscht fast alles Doch nicht in diesem Römerfalle Die gonz Verwaltung sinnt und hirnt, wie so ein Römertrumm verschwind Der Joosins Finger sind schon wund Als sie beim Schwendemann telephonisch durchkunt.

Dieser ältere Herr, das Biogedächtnis der Stadtverwaltung, het zwar koi rechte Luscht uffs Stoinersuche, verlässt dennoch die klösterliche Ruhe und macht sich pfeife-rauchend ins Rathaus auf und findet tatsächlich die Antwort auf das große Rätsel des verschwundenen Römersteins.

Er guckt einfach kurz in den Besprechungsraum und findet an der Wand, seit 23 Jahren mit Eisenklammern nach wie vor am angestammten Stamplatz befestigt: genau DEN RÖMERSTEIN!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wenn Sie das nächste Mal ins Rathaus kommen, scheuen sie sich nicht nach dem Römerstein zu fragen ... die Kollegen sind dankbar für alle guten Ratschläge!

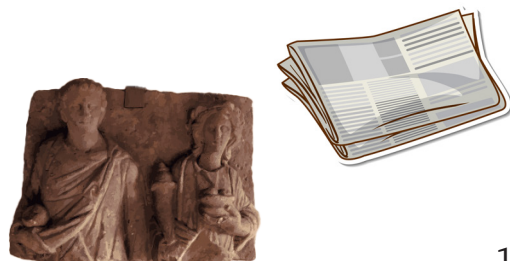
## Karfreitagsausgabe verschollen

Conny Volk, katholisches Urgestein und Sozialausschussmitglied und Tafelladenhelferin aus der Allmendgasse ist gerne gut informiert und liest deshalb Zeitung und zwar nicht nur das OT, sondern auch den SchwaBo, der in der Tourist Info immer ausliegt, denn do koscht des jo nix!

Im SchwaBo sei bestimmt schon was drin gewesen über den katholischen Sozialausschuss, der schließlich eine guute Spende an den Tafelladen übergeben hat, und das sei bestimmt im SchwaBo schon gewürdigt. Die Montagsausgabe ist da -nix drin-, die Dienstagsausgabe ist da -nix drin-, die Mittwochsausgabe ist da -nix drin-, die Donnerstagsausgabe ist da -nix drin über die schönöööne Spende-, die Samstagausgabe ist da -nix drin über die Spendenübergabe ...doch halt! Wo ist die Freitagausgabe, die Freitagausgabe ist weg...blöde Dieeeeebe! Die Freitagausgabe des SchwaBo ist NICHT dort, doch grade die braucht unsere Conny!

Der BeKaZ, der beste Katholik aller Zeiten, also ich, erscheint am Ostermontag bei Conny im Büro der geöffneten Tourist Info im Kloster und erklärt Conny, der AbeKaz, der allerbesten Katholikin aller Zeiten auf: am KarFREITAG erscheinen nunmal keine Zeitungen, nicht mal in Haslach.

Oh Conny mir rate Dir - fürs Hirn isses schee, moch Ginseng in Deinen Kamillente!



## Glühweinelysium

Was wäre Haslachs Weihnachtsmarkt ohne Losverkauf? Alle, alle wichtigen Leute verkaufen dort Lose und hinterher treffen sie sich nach getaner schwerer Losverkäuferarbeit... na wo denn? AM GLÜHWEINSTAND! Man trinkt warmen Glühwein und hat gute Gespräche, so soll es sein!

Am Glühweinstand finden sich ein Philipp S., Bürgermeister zu Haslach und natürlich auch Jogi P. als erster BM Stellv. zu Haslach, die Pfarrers, die Lehrers, die Gemeinderaters und viele, viele andere Wichtigwichtigts. Welch schönes Bild: ...der Philipp S. wärmt seine kalten Hände am Glühweinglas und unser Jogi P. hat gute Gespräche  
...eine schöne Runde Glühwein, bitte!

...Cello Fath erscheint und trinkt mit , und unser Jogi hat gute Gespräche  
...eine Runde leckeren Glühwein bitte

... Gisela Ringwald kommt hinzu, trinkt mit und unser Jogi hat gute Gespräche  
...eine Runde Glühwein bitte

...Enzo Fath kommt hinzu, trinkt mit und unser Jogi hat gute Gespräche...  
Runde Glühwein, bitte

...Martin Schwendemann kommt hinzu, trinkt allerdings nur Kinderpunsch und unser Jogi hat gute Gespräche  
Glühwein, Runde!

...Adrian Ritter kommt hinzu, trinkt mit und unser Jogi hat gute Gespräche...  
Glühwein!!!

...Rebecca S. kommt hinzu, trinkt mit und unser Jogi hat gute Gespräche...  
Glühwein, aber Zack!

Sonntag war Gottseidank Ruhetag...am nächsten Dienstag später ist GR – Sitzung und der erste BM Stellv., unser Jogi, erzählt dem zweitem BM Stellv., Frank Obert, wie toll doch der Weihnachtsmarkt war, er hätte sogar einen Glühwein getrunken und gute Gespräche gehabt! ... es sei richtig schade, dass da ausgerechnet der Frank Obert gefehlt habe!

Frank Obert: „Ich habe dreieinhalb Stunden neben Dir gestanden, Du Bachel...“



## Lecker Kaffeebohnen

Ob Sebastiansfest, Harmoniejubiläum oder Versammlung der Hasezüchter. Vor lutter Termine kriegt Philipp Saar manchmal fascht Giechter, und wenn dä B mmol nidde kann. dann muss halt ä Bürgermeisterstellvertreter ran!

Für d’Kirch nemme mer meistens dä Obert Frank, für d’Schule hole mer dä Prinzbach Jogi ussm Schrank.

Die Schul erhielt nen Ehrenpreis für irgendeinen Ökoarbeitskreis oder war’s doch ein spezielles Pädagogen Konzept? Egal, wer die Rede für die Stadt hält, bringt was angeschleppt. Mer bringt was mit für d’Lehrerslit Un dä Jogi Prinzbach lässt sich lumpen nit

Nämlich 1 Päckchen Kaffee, 2 Pfund beste Bohnen.

Dä Jogi dut d’Stadtkass nun wirklich nicht schonen.

Unser Jogi preist in Flötentönen. Seine 2 Pfund fairgetradeten Kaffeebohnen Die Lehrers dürfen gerne dem Kaffeegegnuss frönen.

Unser Jogi erklärt sicherheitshalber die Benutzung der Bohnen.

„Oh befüllet damit in Euren Kaffeevollautomaten, schlürft leckeren Kaffee - und dann auf zu neuen pädagogischen Taten!

Dä Jogi wartet nun auf großen Applaus. Doch danach schaut es gar nicht aus. Die Lehrerschar bleibt seltsam stumm. Dä Jogi fragt sich nur „warum“?

Oh Jogi, Deine Bohnen mache überhaupt koinen Sinn

Unsere Schul het nämlich ä Kapselmaschine!

Drum Jogi, mir rate Dir bitteeschee Bring’s nächsthemol was G´scheits mit – Kamillenteel!!

## Kaffee Marsch!

Was ist der Treibstoff jeder modernen Behörde? Nein, nicht die Digitalisierung, kein modernes Projektmanagement und keine künstliche Intelligenz... es ist der KAFFEE!!!! Und wehe, wenn der nicht läuft! Ein Kaffeedrama aus dem Haslacher Rathaus!

7.55 Uhr der neue Sachbearbeiter im Haslacher Rathaus Stanislaw W. möchte einen Kaffee aus dem großartigen Vollautomaten in der Kaffeeküche im 1. OG des Rathauses zapfen. Die Maschine meldet: sorry, kein Wasserdurchfluss!

S`Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

Stanislaw W. holt nun die ebenfalls recht neue Chefsekretärin, Frau Tina M. zur HILFE, die checkt alles durch an der Maschine und weil die Tina Moser neu ist, checkt sie halt eher nix...

S`Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

8 Uhr und eine Minute: Eine leere Tasse in der heftig zitternden Hand erscheint Stadtbaumeister Clemens Hupfer in der Kaffeeküchentüre, denn sein Kaffeespiegel ist - trotz des Verzehrs von sechs Tassen Kaffee beim häuslichen Frühstück vor einer Viertelstunde - schon gefährlich gesunken.

Nachdem auch er von der Maschine nur ein „sorry, kein Wasserdurchfluss“ kassiert hat, schleppt er sich mit letzter Kraft zurück an seinen Arbeitsplatz, blickt traurig auf die leere Kaffeetasse und bekommt einen narkoleptischen Anfall, der ihn in den Schummermodus überführt.

S`Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

Stanislaw W. und Tina M. holen nun den hocherfahrenen Hausmeister Erwin S. zu Hilfe, der checkt alles durch und bemerkt alsdann, dass ja weder ein Wasserhahn noch ein Wasserhuhn an der Maschine aufzufinden sei. Doch er hat eine zündende Idee, er holt seinen Strafzettelblock und verpasst der Maschine stolz ein Knöllchen, wegen erwiesener Wasserverweigerung, doch die Strafmaßnahme scheint leider keinerlei Wirkung zu zeigen!

Die drei diskutieren, ob vielleicht das Wasser im gesamten Rathaus ganz und gar abgestellt sei, doch die gemeinsame Exkursion sowohl zum Herren- als auch zum Damenklo zeigt, dass die Klospülungen durchaus funktionieren. Die nun folgende Abstimmung zur Notwasserentnahmen aus selbigen Toiletten wird nach reiflichen Überlegung dann doch mit drei zu null Stimmen abgelehnt.

S`Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

8.31 Uhr Philipp Saar betritt dynamisch lächelnd sein Vorzimmer mit einer klaren Geste (Daumen hoch)... doch dieses bedeutet keineswegs, dass er allen heute einen tollen Tag wünscht, nein, das „Daumen hoch“ steht für „einen Espresso, aber flott“. Doch wie kriegt man das hin ohne Kaffemaschin?

Die drei Grazien, zu denen sich eine leicht verzweifelte Chefsekretärin Gina Maria (Gina-Maria, schon der Name lässt darauf schließen, dass die sich mit der Espressoherstellung bestens auskennt!) gesellt hat, untersuchen alle Leitungen im Umkreis von 1,20 Meter um die Maschine nach einem Wasserhahn

S`Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

Vor der Kaffeeküche hat sich indessen eine ansehnliche Schlange aus mehreren Abteilungen gebildet, die heftig nach Kaffee verlangen... nun gilt es tatsächlich Rettungsmaßnahmen einzuleiten

Adrian Ritter schickt die Auszubildende mit 11,50 Euro zum REWE um dort Instantkaffee zu erstehen, doch sie möge sich nicht von den Kollegen erwischen lassen, denn der Kaffee sei nur für ihn und Wastel vom Bauamt – denn mit dem hat er einen abteilungsübergreifenden Deal gemacht: Wastl experimentiert seit 15 Minuten im EDV Keller mit zwei LötKolben, einem Bunsenbrenner und einer alten Gießkanne, um wenigsten Wasser heiß zu bekommen, was allerdings zu einem Totalausfall sämtlicher Server führt. Die Auszubildende ist bereits auf dem Rückweg vom REWE, in der Hand eine Instantpackung „Mutters Bester“, als ihr auf Höhe vom Jetterbeck verführerischer Kaffeeduft entgegenschlägt.



Von ultimativen Kaffeedurst überfraut beschließt sie, eine Pause einzulegen, was die „Geheimaktion Instantkaffe“ nunmehr erheblich verzögert.

Die Grazien von der Kaffeeküche rufen den Kaffeevollautomatenservicetechniker in Gengenbach an, es gibt Telefonsupport...ist denn der Wasserhahn geöffnet, fragt der Servicetechniker? Nein, es gibt doch gar keinen, meinen die nunmehr vier Grazien im Brustton der Überzeugung...

Man ordert einfach eine Ersatzmaschine aus Gengenbach, schließlich habe man das Schrottteil dort erstanden! Inzwischen macht der mit Entzugserscheinungen wiedererwachte Clemens einen Generalplan für den Bau einer wärmegeprägten Kaffeepipeline einschließlich Deckendurchbruch vom Rathauskaffee direkt in sein Büro, was angesichts seines täglichen Grundverbrauchs eigentlich auch ohne akute Kaffeekrise eine recht gute Idee wäre!

S´Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

Um 8.35 Uhr erkundigt sich Maike Fischer vom Bürgerbüro telephonisch in der Tourist Info im Kloster, ob man dort zufällig den einen oder anderen Kaffeevollautomaten übrig habe, schließlich sei die Klostermannschaft dafür bekannt, doch eher Kamillentee als Kaffee im Kloster zu servieren. Die Antwort kommt prompt: Die Klostertruppe behauptet steif und fest - während sie sich grinsend einen fetten Cappuccino reinzieht - die einzige klösterliche Kaffeemaschine bereits an die Schule ausgeliehen zu haben, die hätten nämlich lustigerweise Kaffeebohnen geschenkt bekommen...Aber man habe bereits zusammengelegt und wäre gerne bereit vor dem Heiligen Antonius in der Klosterkirche eine Bestechungskerze anzuzünden, vielleicht hülfle das ja beim Finden des Wasserhahnen!

8.45 Uhr Die Auszubildende hat den Jetterbeck verlassen und trifft auf Höhe des Schwarzbeckenbrunnen auf rußgeschwärzte Gestalten, die sich so unkenntlich wie irgend zu machen. Es handelt sich dabei um die Mitarbeiterinnen des Rechnungsamts unter der Führung von Gisela Ringwald, die eigentlich ein Überfall auf die Büchereikaffeemaschine in der Sandhaasstraße geplant hat, doch nun entreißen sie der Azubine den Instantkaffee und rühren ihn mit dem eiskalten Wasser des Schwarzbeckenbrunnens in den mitgeführten Thermobechern an - das Gebräu schmeckt aber wie aus dem Weihwasserkessel nach der Sebastiansprozession entnommen, weshalb die Kämmerei ihren Raubzug Richtung Stadtbücherei umgehend fortsetzt (Anmerkung der Redaktion: Ayans Delhi hatte leider noch geschlossen)

Um 9.20 Uhr erscheint der Servicetechniker erscheint mit einer circa zwei Kubikmeter großen Ersatzmaschine mit eigenem teilgefüllten Nutzwassertank, die aber erst mal eineinviertel Stunden Heizvorlaufzeit meldet und der Servicetechniker besteht auch noch darauf, dass da doch irgendwo ein Wasserhahn sein muss, der einfach nur abgedreht sei.

S´Wasser goht nid...ei, was moche mer jetzt?

9.25 Uhr Während BM Philipp Saar nur noch ein abgehacktes „Espresso, doppelte“ aus der trockenen Kehle hervorwürgt und dann leise wimmernd am Schreibtisch zusammensackt, hat die gesamte Baubehörde eine Wiedervorlage von 1998 hervorgekramt, in der sie dringend eine Brandschutztürenschaue im städtischen E-Werk anmahnt, die sofort nunmehr umgehend vollzogen wird. Die E-Werkler wundern sich allerdings dann doch ein wenig, dass die einzige Türe, die die sechs Mann und Frau hoch erscheinende Truppe zu interessieren scheint, ausgerechnet die Tür zum Aufenthaltsraum ist, wo die E-Werkseigene Hochleistungskaffeemaschine steht!

Wastel Neumaier zerbeißt im nunmehr stockdusteren EDV Keller zusammen mit Maike Fischer zufällig aufgefundene Geschenkkaffeebohnen, die offensichtlich nicht den Weg zur Schule gefunden haben. Clemens Hupfer hat unterdessen begonnen unter Zuhilfenahme einer handelsüblichen Schlagbohrmaschine den Kaffeepipelinedurchbruch zum Dreher mit allerdings mäßigem Erfolg zu verwirklichen, und die Damen der Stadtbücherei verteidigen sich überraschend tapfer mit Salvenwürfen der großen Brockhausausgabe, die eh kein Mensch mehr braucht, gegen die eingedrungenen, laut „Kaffee her“ brüllenden Rechnungsämterinnen.

Im E-Werk liegen sich die Bauaufsicht und der Wassermeister lachend in den Armen sich mit echtem Bohnenkaffee kräftig zuprohend. Doch im Rathaus gibt es immer noch keinen Kaffee ...

Die vier wasserhahnsuchenden Grazien telefonieren mit der ultimativen Rathausrettungsleitstelle, nämlich mit der Putzfrau Rita Köninger, geborene Schwendemann, ob sie irgendwo im Rathaus einen Wasserhahn für die Kaffeemaschine gesehen hätte, denn: S´Wasser goht nid...was moche mer jetzt?

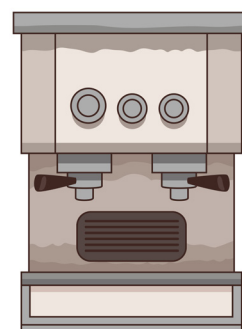
Rita Köninger, geborene Schwendemann, teilt mit, dass sie wohl wüsste, wo der sei, denn diesen stelle sie jeden Abend weisungsgemäß ab, um nächtliche Wasserschäden oder gar außerdienstliche missbräuchliche Nutzung des kommunalen Kaffeegeräts gänzlich zu verunmöglichen!

S´isch gonz oifach: der erste, der am nächsten Tag reinläuft, dreht den Hahne halt widder auf. Der Absperrhahn ist direkt am Spülbeckenwasserhahn, ein kleinwinziges Umdrehkläppchen, in 1.30 m Entfernung zum Kaffeevollautomaten...

10.00 Uhr Die große Amtsleiterkonferenz unter dem Vorsitz von Bürgermeister Philipp Saar beschließt eine sofortige Fortbildung für alle Rathausbediensteten - das mehrtägige Seminar hat den Titel „Wie bediene ich einen Kaffeevollautomaten?“

Der Rathauskaffeekanon (Melodie „Bruder Jakob“)

Cappuccino, Cappuccino  
Milchkaffee, Milchkaffee  
Doppelter Espresso, doppelter Espresso  
Wasser Marsch, Wasser Marsch!



#### IMPRESSUM

Die Gullerei GmbH  
Kamillenstraße 3  
77777 Teedorf  
E-Mail: Kamillenteemithonig@ganzfein.com

**BESCHWERDEN AN**      **VERANTWORTUNG**  
Papierkorbgasse 10      Übernehmen wir  
keine!

#### ANZEIGEN

Wird uns hoffentlich niemand!

#### VERLEGER

Wer dieses Blatt verlegt, muss ein neues anfertigen oder unauffällig ein anderes Exemplar klauen. Wer sich durch die Inhalte dieses Blattes verletzt fühlt, kann sich gern bei der Redaktion melden - er wird dann kostenlos verarztet!

P.S.: Da manche Leude gehrn RechtschreibfeLer suchen habn wir eksdra ein paar eingebaud.